

## „Ich bin ein Dorfkind, und darauf bin ich stolz“

Von Mailin Matthies

### Bei ihrem Auftritt in Lödingsen besangen die „Dorfrocker“ das Dorfleben – vor etwa 70 Traktoren

**Lödingsen.** „Hurra, das ganze Dorf ist da!“, schallte es am Freitagabend durch Lödingsen. Etwa 900 Menschen und 70 Trecker waren gekommen, zum Auftritt der „Dorfrocker“. Beim Traktorfestival feierte die Band gemeinsam mit dem Publikum das Dorfleben, die Musik und das Feiern an sich. Eingeladen waren alle Bäuerinnen und Bauern, mit ihrem Trecker zu kommen – so standen vor der Bühne etwa siebzig Trecker. Schon vor Beginn war die Stimmung ausgelassen, vor allem die Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf sangen und tanzten schon zu „Layla“ oder auch „Country Roads“, ehe es auf der Hauptbühne überhaupt losging. Nicht nur die Band wurde später mit viel Applaus begrüßt, vorher wurden es auch die Veranstalter: Familie Rien, denen ein Hof in Lödingsen gehört, hatte den Auftritt der Dorfrocker organisiert. „Aus einer Sofasonntagsidee wurde Wirklichkeit“, beschreibt Steffen Rien, wie das Traktorfestival zustande kam.

Sehr textsicher ist aber auch das restliche Dorf – vor allem die Jüngeren. Die Tochter der Riens habe ihre ganze Klasse angesteckt mit den Dorfrocker, erzählt eine zuschauende Mutter aus Adebsen. Da sei es nun ein Muss gewesen, auch herzufahren. Katrin Rien ist sehr zufrieden mit der Resonanz: „Wir mussten schon langsam einen Riegel verschieben“, sagt sie mit Blick auf den Besucherandrang. Die Dorfrocker sind drei Brüder, unterstützt von einer dreiköpfigen Liveband, die neben bekannten Songs aus Schlager, Volks-, Country- und Rockmusik viele eigene Stücke singen – die meisten beschäftigen sich mit dem Dorfleben. Mit „Engelbert Strauss“ machten sie gleich den Anfang und besangen die Unterschiede zur Stadt: „Ihr habt Gucci, ihr habt Prada, wir haben Omas Marmelada.“ Mit der Textzeile „Wir Dorfkind sind geiler“ ernteten sie sofort viel Resonanz. Selbst gelegentliche Mikrofon-Aussetzer taten der Stimmung keinen Abbruch – viele Zuschauer sangen einfach selbst weiter.

Unterstützt wurde das Konzert von vielen Helfenden an Kasse, Getränkeausgabe und anderen anfallenden Aufgaben. Die Feuerwehr übernahm das Grillen und hatte einen Blick auf die Sicherheit. Auch das Landvolk Göttingen unterstützte beim Konzert. Achim Hübner vom Kreisbauernverband richtete zur Begrüßung einige Wort an die Besucher und appellierte auch an den Zusammenhalt unter den Landwirten angesichts der immer widrigeren Bedingungen für das Wirtschaften der Bäuerinnen und Bauern. Finanzielle Unterstützung bekam Familie Rien von einigen Sponsoren.

„An der Stelle können wir aufhören, geiler wirds nicht mehr“ – dieser Satz fiel gleich mehrmals am Freitagabend von den Dorfrocker. Mit viel Einsatz war das Publikum bei jeder Aufforderung dabei, sollte es jetzt singen, schreien, die Hände in die Luft nehmen oder eine Polonaise machen. Vor der Bühne sammelten sich viele der jüngeren Besucher, die Kleinsten wurden auf die Schulter genommen oder durften auf einigen herumliegenden Heuballen stehen. Besonders gut geeignet zum Mitbrüllen bis zum Schluss: die Liedzeile „Ich bin ein Dorfkind, und darauf bin ich stolz“.

**Fotos** unter [gturl.de/Dorfrocker22](https://gturl.de/Dorfrocker22)